



überlingen



SPITAL- UND
SPENDFONDS
ÜBERLINGEN

Beteiligungs- bericht 2016

Stadt Überlingen
Kämmerei und Controlling
Beteiligungsverwaltung
Christophstraße 1
88662 Überlingen
Stand: 10.10.2017

INHALTSVERZEICHNIS

1	Beteiligungen der Stadt Überlingen.....	4
1.1	Beteiligungsstruktur der Stadt Überlingen	4
1.2	Beteiligungen.....	6
1.2.1	SWÜ – Stadtwerke Überlingen GmbH	6
1.2.2	SFA – Sport- und Freizeitanlagen Überlingen Verwaltungs GmbH	12
1.2.3	LGS – Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH	14
1.2.4	KuT – Kur- und Touristik Überlingen GmbH.....	20
1.2.5	Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR.....	27
1.2.6	Die Stadt Überlingen besitzt die folgenden weiteren Beteiligungen:.....	28
2	Beteiligungen Spital- und Spendfonds Überlingen	29
3	Definition der Kennzahlen	30
4	Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbericht.....	33



1 Beteiligungen der Stadt Überlingen

1.1 Beteiligungsstruktur der Stadt Überlingen

In diesem Bericht werden die nach dem Beteiligungsumfang vorgeschriebenen Beteiligungen ausführlich dargestellt. Die Stadtwerk am See GmbH & Co. KG sowie die Stadtwerk am See Verwaltungs GmbH wurden nachrichtlich in die nachfolgende Beteiligungsstruktur aufgenommen:





Sonstige Beteiligungen

Weitere Beteiligungen:

1.	Beteiligungen an "privaten Unternehmen" unter 25%	Anteil in €		Stammkapital
	Baugenossenschaft Familienheim Bodensee e.G.	8.000 €	0,60%	1.337.440 €
	Baugenossenschaft Überlingen e.G.	75.020 €	1,57%	4.776.235 €
	Birkle-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für innere Medizin und Orthopädie	325.000 €	17,44%	1.864.000 €
	Bodensee-Festival GmbH	2.600 €	1,32%	197.600 €
	GPZ Gemeindepsychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH	2.500 €	10,00%	25.000 €
	Komm.Pakt.Net KAöR	11.204 €	1,63%	687.011 €
	KPK Kurpark-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für ernährungsabhängige Krankheiten	75.000 €	3,76%	1.992.500 €
	Volksbank Überlingen e.G.	600 €	0,0024%	24.688.002 €
	Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH (bis 31.12.2016)	7.150 €	7,44%	96.050 €

siehe auch Punkt 1.2.6

2.	Beteiligungen an "öffentlich-rechtlichen" Organisationsformen	Einlage		
	Abwasserzweckverband Überlinger See	Investitions-, Betriebskostenumlage		
	Abwasserzweckverband Obere Salemer Aach	Investitions-, Betriebskostenumlage		
	Badischer Gemeindeversicherungsverband	2.500 €		
	Sparkasse Bodensee	Träger		
	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm	23.085 €		

1.2 Beteiligungen

1.2.1 SWÜ – Stadtwerke Überlingen GmbH

1.2.1.1 Gegenstand des Unternehmens

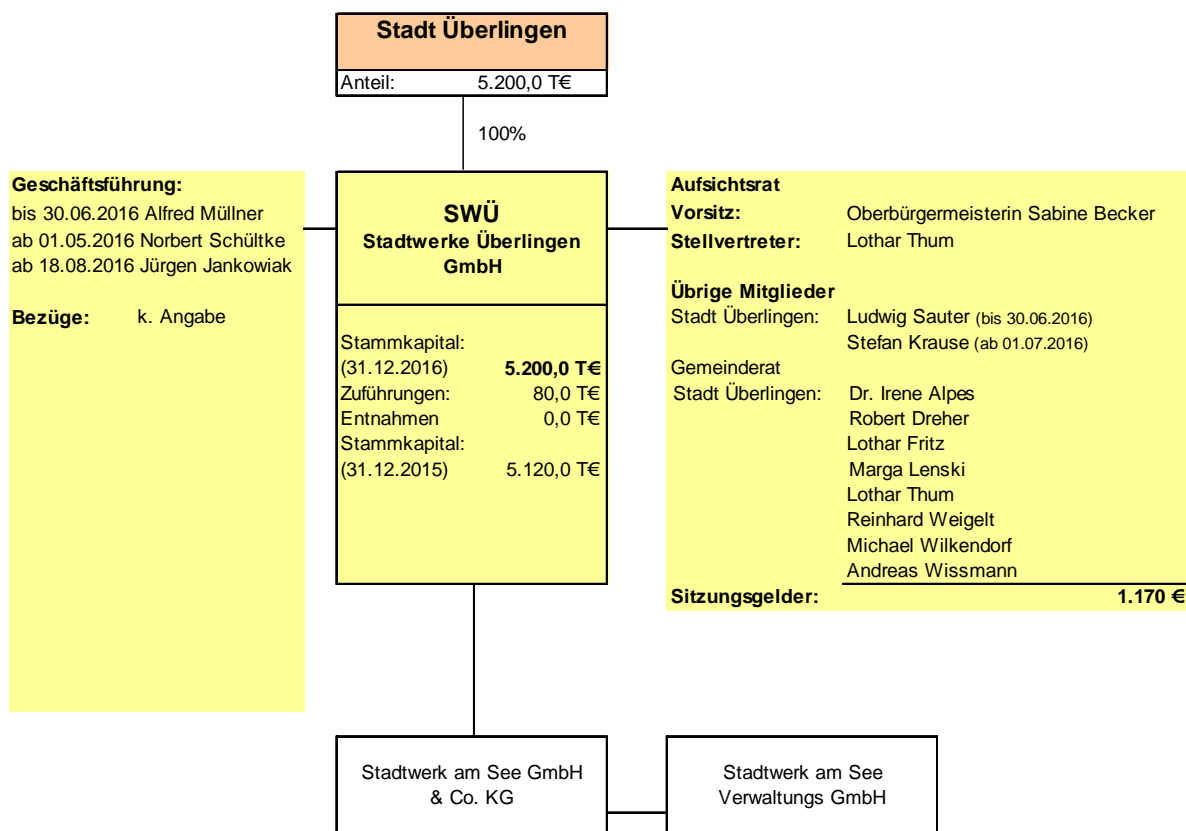
Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalrechtlichen Aufgabenstellung das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Telekommunikation, Mobilität sowie Infrastruktur, insbesondere einer Beteiligung an der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG, die Errichtung und der Betrieb von Einrichtungen des ruhenden Verkehrs (Parkhäuser, Tiefgaragen), Planung, Aufbau und Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie der Betrieb des Sport-, Freizeit- und Wellnessbades einschließlich der üblichen Nebeneinrichtungen, der Betrieb des Strandbades West u.a. Bäder, der Bau und Betrieb von Sportanlagen und Freizeitanlagen und der Betrieb von Hafenanlagen.

1.2.1.2 Beteiligungsstruktur

1.2.1.2.1 Besetzung der Organe

Beteiligungsverhältnis SWÜ

SWÜ - Stadtwerke Überlingen GmbH



Die **Gesellschafterversammlung** bestand 2016 aus der gesetzlichen Vertreterin der Stadt Überlingen, Frau Oberbürgermeisterin Sabine Becker.

1.2.1.2.2 Beteiligung der SWÜ

Ein maßgeblicher Ergebnisträger ist die Garantiedividende der SWSee. Der auf die Swü entfallende Gewinnanteil beträgt 2.218 TEUR. Die Beteiligungsquote der Swü am Stadtwerk am See beträgt zum Stichtag 31.12.2016 24,33%.



1.2.1.3 Geschäftsergebnisse Bilanz-GuV-Kennzahlen SWÜ

Bilanz (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	35.992,2	20.230,8	15.761,4
Umlaufvermögen	7.238,2	3.729,8	3.508,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	43.230,4	23.960,6	
Passiva			
Eigenkapital	33.527,4	17.253,5	16.273,9
Stammkapital	5.200,0	5.120,0	80,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	19.037,6	3.145,6	15.892,0
Gewinn- und Verlustvortrag	7.987,8	7.054,2	933,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.302,0	1.933,7	-631,7
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.120,1	0,0	2.120,1
Rückstellungen	396,3	509,8	-113,5
Verbindlichkeiten	5.529,9	5.632,5	-102,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.140,2	5.465,9	-325,7
Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	389,7	166,6	223,1
Rechnungsabgrenzungsposten	1.656,7	564,8	1.091,9
Summe Passiva	43.230,4	23.960,6	
Gewinn- und Verlustrechnung (T €)			
	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	6.081,6	1.620,7	4.460,9
Umsatzerlöse	5.891,7	1.586,0	4.305,7
Weitere Erträge	189,9	34,7	155,2
Gesamtaufwendungen	6.252,4	1.528,0	4.724,4
Materialaufwand	3.842,1	739,4	3.102,7
Personalaufwand	9,9	0,0	9,9
Abschreibungen	1.565,8	623,9	941,9
Sachanlagen			0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	834,6	164,7	669,9
Betriebsergebnis	-170,8	92,7	-263,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.857,4	2.208,4	-351,0
Steuern und außerordentliches Ergebnis	555,4	274,8	280,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,0
sonstige Steuern			0,0
Jahresüberschuss/-verlust	1.302,0	1.933,6	-631,6
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			
	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Anlagendeckung	93,15%	85,28%	7,87%
Eigenkapitalquote	80,65%	73,75%	6,90%
Verschuldungsgrad	12,36%	23,36%	-11,00%
Umsatzrentabilität	22,10%	121,92%	-99,82%
Eigenkapitalrentabilität	3,88%	11,21%	-7,32%
Gesamtkapitalrentabilität	3,13%	8,26%	-5,13%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (T €)	3.688	2.438	1.250

1.2.1.4 Swü Parkhäuser und Bäderbetrieb

1. Swü Parkhäuser

Im Jahr 2016 liegen die Besucherzahlen im Parkierungsbereich etwas unter Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Grundsatz auf den Sondereffekt Wegfall Parkplatz Therme bis April 2016 zurückzuführen. Ursächlich hierfür waren Baumaßnahmen durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst. Unter diesen Rahmenbedingungen beträgt das gesamte Kurzparker-Aufkommen 590.742 Besucher.

Die Dienstleistung für die Parkieranlagen wird durch Personal der SWSee erbracht. Die vertragliche Grundlage hierfür bildet der zwischen SWSee und der Swü abgeschlossene Dienstleistungs-Rahmenvertrag.

Parkvorgänge (Kurzzeitparker)	2015	2016
	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>
Parkhaus West	196	195
Parkhaus Post	221	208
Parkhaus Stadtmitte	143	144
Parkplatz Therme	51	44
Gesamt	611	591

*Abw eichung der Summen durch Rundung der Zahlen

und der Swü abgeschlossene Dienstleistungs-

2. Swü Bäderbetrieb

Im Jahr 2016 liegen die Besucherzahlen im Bereich Bäder über dem Vorjahresniveau. Bei der Bodensee-Therme konnten im Bereich Therme und besonders im Bereich Sauna Zuwächse erzielt werden, während im Bereich Wellness konstante Besucherzahlen registriert wurden. Im Strandbad West wurden aufgrund des sehr wechselhaften Wetters weniger Besucher als im Vorjahr gezählt. Insgesamt waren es in der Bodensee-Therme 289.295 Eintritte und im Strandbad West 39.444 Eintritte.

Besucher	2015	2016
	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>
Therme	174	176
Sauna	76	80
Wellness	33	33
Gesamt Therme	282	289
Strandbad West	42	39
Gesamt Bäderbetrieb	325	329

*Abw eichung der Summen durch Rundung der Zahlen

Die Betriebsführung für die Bodensee-Therme und das Strandbad West wird durch Personal der Aquapark Management GmbH (APM) erbracht. Die vertragliche Grundlage hierfür bildet ein Betriebsführungsvertrag. Der Gastronomiebereich im Strandbad West liegt seit 2016 nicht mehr bei der APM, sondern wird durch die Swü verpachtet.

1.2.1.5 Auszug aus dem Lagebericht

1. Geschäftsmodell

Wir betreiben in Überlingen drei Parkhäuser und einen Parkplatz. In den Parkhäusern „West“, „Post“, und „Stadtmitte“ sowie auf dem Parkplatz „Bahnhof-Therme“ werden insgesamt etwa 1.200 Stellplätze zur Verfügung gestellt. Der kundenorientierte und reibungslose Betrieb wird durch Personal der Stadtwerk am See GmbH & Co. KG (SWSee), Überlingen, gewährleistet. Basis ist ein Rahmenvertrag mit konkretisierenden Leistungsscheinen zu den Bereichen Geschäftsführung, Betriebsführung und kaufmännische Dienstleistungen.

Darüber hinaus halten wir eine Beteiligung an der SWSee.

Durch die Verschmelzung der Sport- und Freizeitanlagen Überlingen GmbH & Co KG (SFA), Überlingen, auf die Stadtwerke Überlingen GmbH (Swü) werden seit 2016 zusätzlich die Bodensee-Therme Überlingen und das Strandbad West durch die Swü betrieben. Die Betriebsführung der beiden Bäder erfolgt durch die Mitarbeiter der Aquapark Management GmbH (APM), Münster, auf der Grundlage eines Betriebsführungsvertrags.



2. Geschäftsverlauf

Das Ergebnis der Swü wird vom Ergebnisbeitrag der Parkhäuser, des Bäderbetriebs und dem Ergebnisbeitrag der SWSee bestimmt.

Für die Landesgartenschau 2020 soll, aufgrund dann dauerhaft entfallener Parkierungsflächen (Parkplatz Bahnhof-Therme), durch die Swü ein neues Parkhaus gebaut werden. Der Swü-Aufsichtsrat beschloss im Vorjahr eine gegenüber dem Architektenwettbewerb veränderte Planung für dieses Parkhaus mit drei Untergeschossen und drei Obergeschossen. In 2016 hat die Stadt Überlingen dann das hierfür erforderliche Baurecht durch einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan geschaffen und mit der Swü einen entsprechenden Durchführungsvertrag abgeschlossen. Die dabei erforderlich gewordenen umfangreichen Planungs- und Fachgutachten wurden im Auftrag der Swü erbracht.

Zur Vorbereitung des Landesgartenschau Geländes musste der große Parkplatz westlich des Bahnhalt Punktes „Therme“ zunächst für die erforderlich gewordene Kampfmittelbeseitigung aufgegeben und dann bis einschließlich April 2016 mit großem Aufwand als nur noch temporäre Anlage wieder hergestellt werden. So konnte zumindest für die sommerliche Hauptsaison 2016 ein ausreichendes Parkplatzangebot im Bereich Therme / Strandbad West zur Verfügung gestellt werden. Seit Herbst 2016 wird diese Fläche jedoch wieder sukzessive für die bauliche Realisierung der Landesgartenschau in Anspruch genommen und bis Mitte 2017 dann komplett entfallen.

Die Tarife im Betriebszweig Parkierung blieben auch im Jahr 2016 konstant. Die Zahl der Kurzparken entwickelte sich leicht rückläufig, wobei dies in erheblichem Umfang auf den Ausfall des Parkplatzes Therme bis April 2016 zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse konnten aber trotz des etwas geringeren Besucheraufkommens quasi auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Zudem wurde im Laufe des Jahres entschieden, den ursprünglich geplanten Beginn der Sanierungsmaßnahmen im Parkhaus „Stadtmitte“ auf 2021 (nach der Landesgartenschau) zu verschieben. Aufgrund der deshalb zurück gestellten Planung fiel auch der Aufwand für Lieferungen und Leistungen um über 260 TEUR niedriger aus als veranschlagt.

Im August 2016 erfolgte nach entsprechenden Beschlussfassungen in den Gremien der Swü und des Gemeinderats der Stadt Überlingen die gesellschaftsrechtliche Verschmelzung der Sport- und Freizeitanlagen Überlingen GmbH & Co KG (SFA) auf die Swü rückwirkend zum 1. Januar 2016. Das Jahr war geprägt von den hierfür notwendigen Abstimmungen und Arbeiten im Vorfeld der Verschmelzung sowie der Anpassung der organisatorischen, betrieblichen, finanztechnischen und sonstigen Rahmenbedingungen für die „neue“ Swü. Hierbei ist es den Beteiligten gelungen einen reibungslosen Übergang der seitherig selbstständigen Geschäftsfelder und Tätigkeiten zu erreichen.

Im Betriebszweig Bäder blieben die Eintrittspreise unverändert. Bei der Bodensee-Therme konnte ein leichter Zuwachs an Besuchern erzielt werden, im Strandbad West waren es weniger Besucher als im Vorjahr. Der Umsatz aus dem Bäderbetrieb konnte etwas gesteigert werden, wobei auch die Aufwendungen zunahmen, insbesondere für Instandhaltungsarbeiten in der Bodensee-Therme.

Der Ergebnisanteil der SWSee liegt leicht unter dem Vorjahreswert. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres positiv.

3. Ertragslage

Die Swü schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.302 TEUR. Der Planwert 2016 (1.420 TEUR) wurde unterschritten, beinhaltet allerdings noch nicht die zusammengeführten Geschäfte der Swü mit der SFA.

In den Materialaufwendungen sind im Bereich Bäderbetrieb die Kosten für die Betriebsführung durch die Aquapark Management GmbH, Energielieferungen, Wasserbezug, und Instandhaltungsmaßnahmen enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen



Aufwand für Reinigung, Werbung, Versicherungen sowie Mieten und Pachten gegenüber der Stadt Überlingen und die sonstigen Kosten der APM enthalten.

Im Bereich Parkhäuser sind im Materialaufwand die Energielieferungen für die Parkieranlagen, Instandhaltungsmaßnahmen sowie die technische Betriebsführung durch die SWSee enthalten.

Trotz geringfügig rückläufiger Kurzparker-Zahlen konnten die Umsätze bei der Parkierung quasi auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Beim Bäderbetrieb konnten etwas höhere Umsätze im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden, wozu der Saunabereich am stärksten beigetragen hat.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Allgemeinen spiegeln hauptsächlich die kaufmännische Betriebsführung aus dem Dienstleistungsrahmenvertrag mit der SWSee, Mieten und Pachten gegenüber der Stadt Überlingen und Versicherungsleistungen wider. Des Weiteren sind einmalige Aufwendungen enthalten, die aus der Verschmelzung resultieren.

Die Steuerbelastung von insgesamt 555 TEUR resultiert aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag mit 472 TEUR und aus sonstigen Steuern (Versicherungssteuer, Grundsteuer) mit 83 TEUR.

4. Vermögens- und Finanzlage

4.1.1 Sachanlagen

Im Rahmen der Verschmelzung der SFA auf die Swü ist zum 01.01.2016 Anlagevermögen mit einem Buchwert von rund 14.783 TEUR eingegangen.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr rund 2.544 TEUR. Diese betreffen mit 1.587 TEUR im Wesentlichen die bei der SFA im Sonderbetriebsvermögen ausgewiesenen und im Rahmen der Verschmelzung eingehenden Grundstücke und die Rechte für Thermalwasserbohrung. Des Weiteren haben wir 458 TEUR in die Vorplanungsarbeiten für das neue Parkhaus Therme investiert, 235 TEUR in die neue Aufzugsanlage im Parkhaus Post und 169 TEUR in den Parkplatz Therme. In den Bäderbetrieb wurden 50 TEUR investiert.

4.1.2 Finanzanlagen

Die Beteiligung an der SWSee beträgt zum Bilanzstichtag rund 13.158 TEUR.

5. Prognose-, Chancen und Risikobericht

5.1 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan sieht für 2017 einen Überschuss von 631 TEUR vor; maßgeblich bestimmt durch das Parkierungsergebnis, das Ergebnis des Bäderbetriebs und das Beteiligungsergebnis der SWSee. Darin noch nicht berücksichtigt sind, mangels vorhandener Informations- und Beschlusslage, weitere Maßnahmen in 2017 ff. – wie z. B. der Bau eines Blockheizkraftwerks für die Bodensee-Therme oder die Errichtung von Ersatzparkplätzen im Umfeld des Thermalbades. Deren Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan 2017 sind zum gegebenen Zeitpunkt ergänzend darzustellen sowie zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen, einhergehend mit einer dann erforderlichen Anpassung der Wirtschaftsplanung.

Der Baubeginn für den Neubau des Parkhauses „Therme“ ist für Mitte Juli geplant, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen in Höhe von 11,8 Mio. Euro, davon in 2017 etwa 4,6 Mio. Euro.



Im Geschäftsjahr 2017 sind in den Parkhäusern und Bädern keine Preiserhöhungen vorgesehen.

5.2 Chancen- und Risikobericht

Als Gesellschafter nehmen wir unmittelbar an der Entwicklung der SWSee teil. Diese rechnet in ihren Planungen mit einer Verschlechterung der Ertragssituation, da in der neuen Regulierungsperiode (ab 2018 bzw. 2019) eine Genehmigung von deutlich niedrigeren Netzentgelten zu erwarten ist. Die uns zustehende Garantiedividende wird mit Beginn der neuen Regulierungsperiode voraussichtlich erreicht.

Durch den Dienstleistungs-Rahmenvertrag mit der SWSee haben wir die Möglichkeit bekommen, die bei der SWSee gebündelten Kompetenzen und das Wissen für unseren Betrieb in Anspruch zu nehmen.

Für die Swü ist ein Risikomanagementsystem etabliert, welches dafür sorgt, dass Risiken frühzeitig erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. In 2016 wurden zwei Risikoinventuren durchgeführt und die hieraus resultierenden Ergebnisse im Rahmen zweier Risikokonferenzen erörtert sowie Steuerungsmaßnahmen festgelegt.

Das Ergebnis der Risikofolgeidentifikation zeigt, dass für die Swü derzeit kein existenzgefährdendes Risiko besteht.



1.2.2 SFA – Sport- und Freizeitanlagen Überlingen Verwaltungs GmbH

1.2.2.1 Gegenstand des Unternehmens

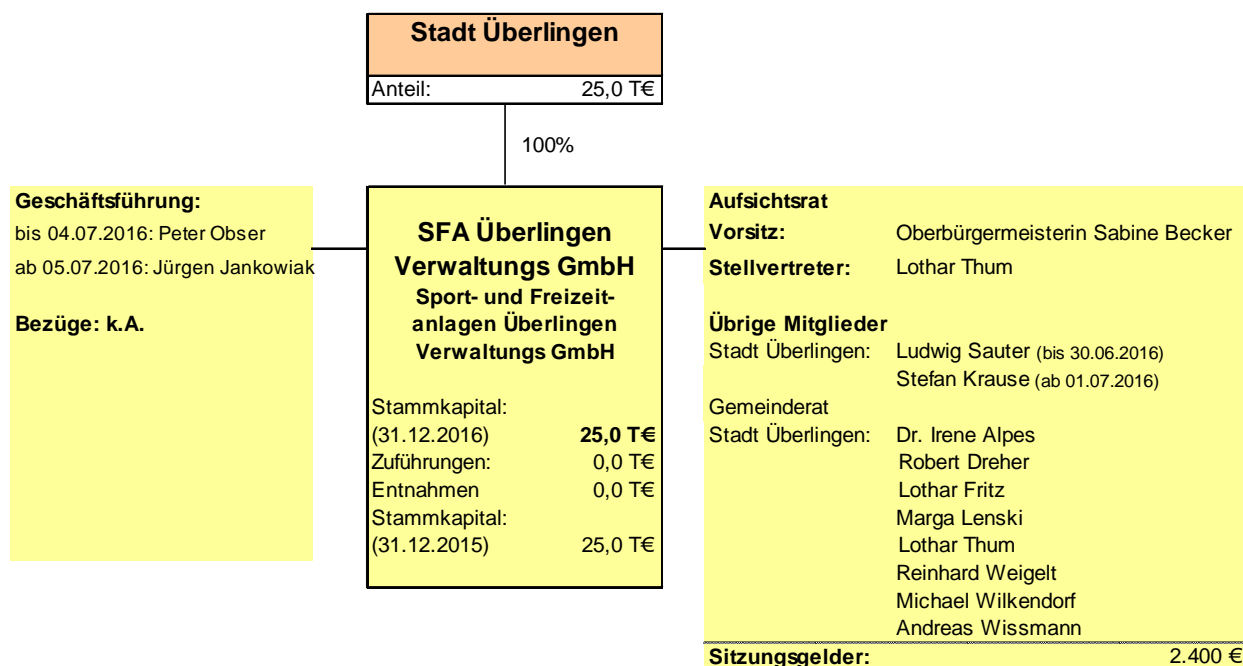
Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Komplementärstellung bei der Sport- und Freizeitanlagen Überlingen GmbH & Co KG mit Sitz in Überlingen.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 06.07.2016 der Verschmelzung der Sport- und Freizeitanlagen Überlingen GmbH & Co KG mit der Stadtwerke Überlingen GmbH zugestimmt. Die Verschmelzung wurde am 18.08.2016 rückwirkend zum 01.01.2016 notariell beurkundet. Frau Oberbürgermeisterin Becker als Vertreterin der Stadt Überlingen in der Gesellschafterin wurde daraufhin mit Beschluss vom 19.10.2016 angewiesen, der Liquidation der SFA Überlingen Verwaltungs GmbH zum 01.01.2017 und der Bestellung von Herrn Jürgen Jankowiak zum Liquidator zuzustimmen. Die Gesellschafterversammlung erfolgte am 07.12.2016.

1.2.2.2 Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnis SFA Überlingen Verwaltungs GmbH

Sport- und Freizeitanlagen Überlingen Verwaltungs GmbH



Die **Gesellschafterversammlung** bestand 2016 aus der gesetzlichen Vertreterin der Stadt Überlingen, Frau Oberbürgermeisterin Sabine Becker.



1.2.2.3 Geschäftsergebnisse

Bilanz-GuV-Kennzahlen SFA Überlingen Verwaltungs GmbH

Bilanz (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	41,8	43,6	-1,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	41,8	43,6	
Passiva			
Eigenkapital	36,4	36,0	0,4
Stammkapital	25,0	25,0	0,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	11,0	10,2	0,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,4	0,8	-0,4
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	1,5	2,5	-1,0
Verbindlichkeiten	3,9	5,1	-1,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	3,9	5,1	-1,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	41,8	43,6	
Gewinn- und Verlustrechnung (T €)			
	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	20,2	16,6	3,6
Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0
Weitere Erträge	20,2	16,6	3,6
Gesamtaufwendungen	20,2	16,6	3,6
Materialaufwand	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	12,1	10,7	1,4
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,1	5,9	2,2
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	0,8	1,3	-0,5
Erträge aus Beteiligungen	0,9	1,2	-0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,8	1,3	-0,5
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0,4	0,5	-0,1
Jahresüberschuss/-verlust	0,4	0,8	-0,4

1.2.2.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sport- und Freizeitanlagen Überlingen Verwaltungs GmbH ist die Komplementärin der früheren Sport- und Freizeitanlagen Überlingen GmbH & Co KG mit Sitz in Überlingen.



1.2.3 LGS – Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH

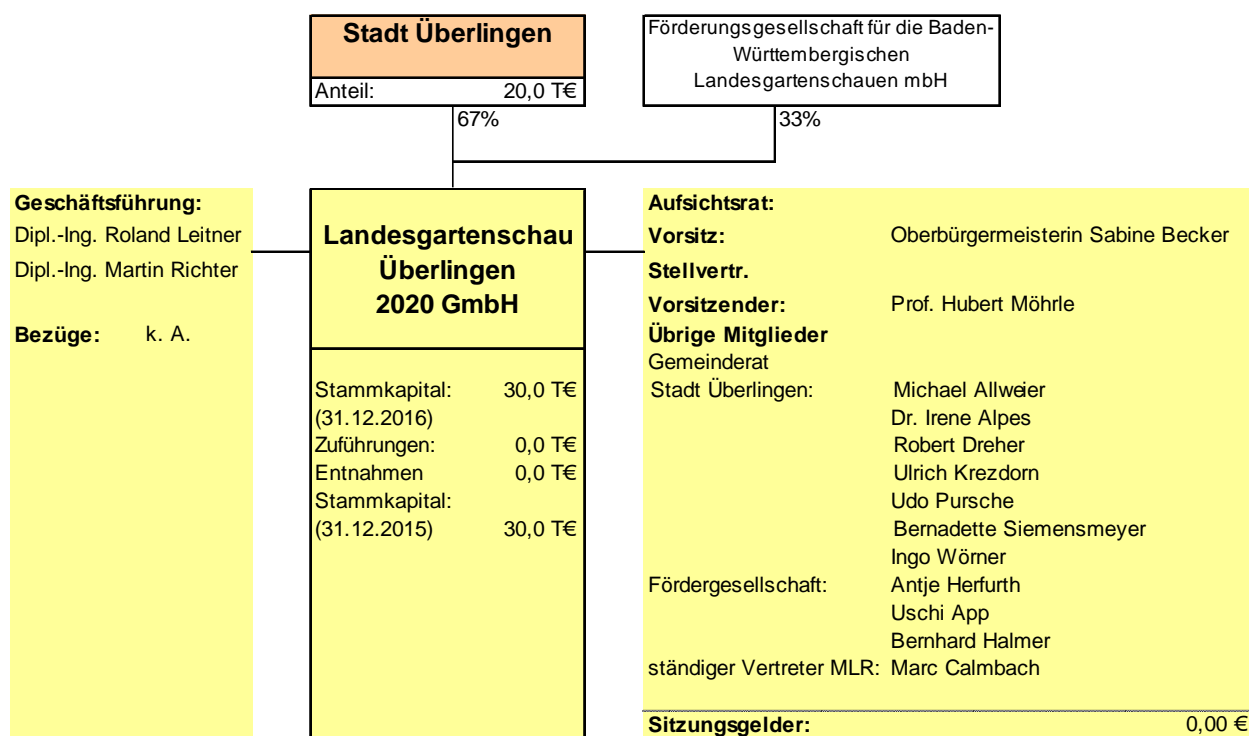
1.2.3.1 Gegenstand des Unternehmens (öffentlicher Zweck)

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Baden-Württembergischen Landesgartenschau im Jahr 2020 in Überlingen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung, insbesondere die Förderung des Umwelt- und Landschaftsschutzes, der Volksbildung und der Kunst in Überlingen. Sie ist selbstlos und uneigennützig tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Durchführung der Landesgartenschau verwirklicht.

1.2.3.2 Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnis

Landesgartenschau - Überlingen 2020 GmbH



Die Gesellschafterversammlung setzte sich zum Ende des Berichtsjahres aus folgenden Vertretern der Gesellschafter zusammen:

Stadt Überlingen	Fördergesellschaft der Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH
OB Sabine Becker	Prof. Hubert Möhrle Dipl. Ing. Martin Richter



1.2.3.3 Geschäftsergebnisse

Bilanz-GuV-Kennzahlen LGS

Bilanz (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung
Aktiva			
Anlagevermögen	2.008,7	675,9	1.332,8
Umlaufvermögen	246,1	179,0	67,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	2.254,8	854,9	
Passiva			
Eigenkapital	31,8	91,2	-59,4
Stammkapital	30,0	30,0	0,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	61,2	-13,5	74,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-59,4	74,7	-134,1
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	0,0	0,0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0	0,0	0,0
sonstige Rückstellungen	5,7	6,4	-0,7
Sonderposten für Invest.-zuschüsse	1561,0	600,9	960,1
Verbindlichkeiten	656,3	156,4	499,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	656,3	156,4	499,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	2.254,8	854,9	
Gewinn- und Verlustrechnung (T €)			
	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung
Gesamterträge	328,6	298,7	29,9
Umsatzerlöse	7,8	1,0	6,8
Weitere Erträge	320,8	297,7	23,1
Gesamtaufwendungen	386,8	223,4	163,4
Materialaufwand	0,4	32,1	-31,7
Personalaufwand	56,5	50,4	6,1
Abschreibungen	16,2	11,7	4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	313,7	129,2	184,5
Betriebsergebnis	-58,2	75,3	-133,5
Finanzergebnis	-1,2	-0,5	-0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-59,4	74,8	-134,2
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0,0	0,1	-0,1
Jahresüberschuss/-verlust	-59,4	74,7	-134,1



1.2.3.4 Auszug aus dem Lagebericht

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH wurde zu Beginn des Jahres 2016 personell verstärkt.

Entsprechend des Durchführungsvertrages zwischen der Stadt Überlingen und der Förderungsgesellschaft für die Baden-Württembergischen Landesgartenschauen mbH, § 7 (1) wurde die vereinbarte Stelle für Projektkoordinierung und Projektmanagement ab 01. Januar 2016 mit der Landschaftsarchitektin Frau Edith Heppeler besetzt.

Die bereits im Herbst 2015 besetzte Stelle für Presse und Öffentlichkeitsarbeit wurde um Marketingaufgaben erweitert und aufgestockt.

Zu Beginn des Jahres 2016 wurde der sogenannte Rahmenplan der Landesgartenschau im Gemeinderat verabschiedet. Der Rahmenplan umfasst neben der Entwurfsplanung (Leistungsphase 3, nach HOAI) der LGS Projekte auch eine Darstellung des organisatorischen Gefüges der LGS. Mit diesem Beschluss hat der Gemeinderat den gestalterischen und wirtschaftlichen Rahmen vorgegeben, in dem sich die Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH (LGS) und ihre Organe bewegen dürfen. Sobald dieser Rahmen verlassen wird, ist eine entsprechende Entscheidung des Gemeinderats erforderlich, innerhalb dieses Rahmens ist der Aufsichtsrat das entscheidende Gremium.

Als direkte Folge dieses Rahmenplanbeschlusses konnten die nächsten Leistungsphasen der Projektbearbeitung, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung angegangen werden. Die bereits im Vorfeld mit den Genehmigungsbehörden abgestimmten Planungen wurden Anfang April 2016 dem Landratsamt zur Genehmigung eingereicht.

Durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Behörden, konnte mit einer ausreichenden Sicherheit von der Genehmigungsreife des Projektes ausgegangen werden. Um Zeit zu sparen und den dringend notwendigen Baubeginn im Herbst 2016 nicht zu gefährden, wurde auf der Basis des Rahmenplans die Ausführungsplanung und anschließend auch die Leistungsbeschreibung des ersten Bauabschnittes (Bereich ehemaliger Campingplatz) erstellt. Die Arbeiten wurden anschließend EU weit öffentlich ausgeschrieben. Das Ausschreibungsergebnis lag im Bereich der Erwartungen und der Kostenberechnungen, sodass grundsätzlich einer Vergabe und dem rechtzeitigen Baubeginn nichts im Wege stand.

Im Frühjahr 2016 hat sich hinsichtlich der bereits verabschiedeten Planung in einer kleinen Bürgergruppe Widerstand gegen einen wesentlichen Teil der Entwurfsplanung gebildet. In der Kritik stand plötzlich die bereits zu Beginn der Planung (Stand Wettbewerb, 2012) vorgesehene Entfernung der Ufermauer und eines kleineren Teilbereiches der Platanenallee entlang der Bahnhofstraße. Da schon zu einem frühen Zeitpunkt der Diskussion absehbar war, dass eine Klärung der Sachfragen in dieser Gemengelage zeitnah nicht möglich sein wird, hat man sich in Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden dazu entschlossen den Uferpark entgegen der ursprünglichen Absicht in zwei Bauabschnitte zu unterteilen. So konnte erreicht werden, dass der Baubeginn für den westlichen Bereich (ehem. Campingplatz) eingehalten werden konnte. Diese Entscheidung ging zulasten der Wirtschaftlichkeit, da eine Ausschreibung und Vergabe des gesamten Uferparks, als deutlich größere Baumaßnahme, zweifellos zu einem günstigeren Ausschreibungsergebnis geführt hätte. Zudem ist festzustellen, dass die Rahmenbedingungen und das wirtschaftliche Umfeld 2016 für die Bauherrenseite noch vorteilhafter waren, als sich das 2017 darstellt.

Der Baubeginn erfolgte im Oktober 2016 mit ersten Vorarbeiten, der direkte Uferbereich wurde im November begonnen, als durch den dann niedrigen Wasserstand des Bodensees, die bestehende lebensfeindliche Ufermauer gegen die geplante ökologisch hochwertigere Uferbefestigung ausgetauscht werden konnte.



Die aus Sicht der Projektverantwortlichen bedauerliche Notwendigkeit, den wirtschaftlichen Vorteil einer Gesamtvergabe aller Bauabschnitte zugunsten der für den Zeitplan dringend erforderlichen Sicherheit des Baubeginns aufzugeben, hat sich als richtig herausgestellt. Die Klärung der rechtlichen Fragen um die Platanenallee ist letztlich so erfolgt, wie das von den Projektverantwortlichen schon zu Beginn der Auseinandersetzung erwartet wurde. Die Ausdehnung des Verfahrens wurde durch die Ausschöpfung verschiedener Mittel u.a. Anrufung des Verwaltungsgerichtes und Einreichung einer Petition beim Landtag erweitert und hätte ohne die Trennung in zwei Bau- und Genehmigungsabschnitte zu einer Verzögerung geführt die nachhaltig projektgefährdend gewesen wäre.

Die beschriebene Entwicklung hat über den zusätzlichen und für 2016 noch nicht eingeplanten Personaleinsatz hinaus auch zu höheren Kosten für Sachmittel im Medien- und Informationsbereich geführt.

Der Bauablauf des 1. Bauabschnittes stand zu Beginn ganz im Zeichen der neu zu schaffenden Uferbefestigung. Die gemeinsam mit dem Regierungspräsidium und dem Landratsamt entwickelte Bauweise und die bautechnische Ausführung wurde schrittweise weiterentwickelt. Sowohl die technischen Eigenschaften der Ufersicherung als auch die Abläufe und die gestalterische Wirkung konnten in diesem Prozess optimiert werden. Die in diesem Zusammenhang vom RP und dem Landratsamt eingebrachten Ideen und Vorschläge haben sich leider auf der Kostenseite negativ bemerkbar gemacht. Bislang war es allerdings möglich, diese Kostensteigerungen innerhalb des für diesen Bauabschnitt vorgesehenen Budgets aufzufangen.

Neben der Bearbeitung des Uferparks nahm im Jahr 2016 auch die Weiterentwicklung des städtischen Projektes Uferpromenade großen Raum ein. Im Januar 2016 hat der Gemeinderat die Steuerung dieses Projektes in die Verantwortung der LGS gelegt. Teil des Auftrages war bereits zu diesem Zeitpunkt die Entwurfsplanung im Rahmen einer umfangreichen Bürgerbeteiligung durchzuführen. Basis dieser Bürgerbeteiligung auf technisch gestalterischer Seite sollte der bisherige Vorentwurf sein. Die Vorgaben zum Verfahren der Bürgerbeteiligung wurden von der entsprechenden Koordinierungsgruppe festgelegt. Der Gemeinderat hatte klargestellt, dass der vorliegende Vorentwurf von den Bürgern in allen Teilen in Frage gestellt werden kann.

In drei Bürgerforen mit zusätzlicher Unterstützung durch 2 Sachgespräche mit direkt betroffenen Gruppen wurde bis September der Entwurf erstellt, auf dessen Basis die vom Regierungspräsidium in Aussicht gestellte Förderung der Maßnahme beantragt wurde.

Mitte des Jahres 2016 wurde die Konzeption des Ausstellungsjahres eingeleitet und erste organisatorische Schritte Richtung 2020 vorgenommen. Dieses Thema wird 2017 weiteres Gewicht bekommen und in konkrete Planungen münden.

Wie schon im Vorjahr, wurden auch 2016 drei Informationstage mit Landesgartenschau typischen Rahmenprogrammen durchgeführt. An diesen Informationstagen wurden die jeweils aktuellen Planungsstände vorgestellt und erläutert. Dieses Konzept hat sich aus Sicht der Geschäftsführung bewährt, stellt es doch eine sehr niederschwellige Informationsmöglichkeit für den Bürger dar. Ohne große Überwindung können in diesem Rahmen auch individuelle Fragen angebracht werden. Dieses Konzept soll beibehalten und ausgebaut werden. Für 2017 und die Folgejahre ist die Erweiterung dieses Konzeptes um regelmäßige öffentliche Baustellenbegehungen fest eingeplant.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden insgesamt fünf Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Neben dem Wirtschaftsplan mit Erfolgs- und Vermögensplan und dem Jahresabschluss 2015 war die Vergabeentscheidung zur baulichen Umsetzung des ersten Bauabschnittes des Uferparks die umfangreichste Entscheidung.



B. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Siehe Pkt. 1.2.3.3 Geschäftsergebnisse

C. Voraussichtliche Entwicklung mit Ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die zentrale Aufgabe des Jahres 2016 war die Entwicklung des Teilprojektes Uferpark bis zu Baureife und Baubeginn. Verzögerungen bei diesem Projekt hätten sich äußerst negativ auf das Gesamtprojekt ausgewirkt und den übergeordneten Zeitplan in Frage gestellt. Die finanziellen Grunddaten des Projektes die auch Teil des Rahmenplanbeschlusses des Gemeinderates waren konnten bei allen Ausschreibungen durchgängig eingehalten werden. Es konnten keine Anzeichen für Abweichungen vom Gesamtbudget festgestellt werden.

Die Risiken bei der Fortführung des Projektes liegen in der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung und in der Entwicklung der Bauwirtschaft im Besonderen. Die grundsätzlich positiven wirtschaftlichen Aussichten führen zu einer Situation in der nahezu Vollbeschäftigung herrscht, was zu grundsätzlichen Problemen im Bereich Personalmanagement bei potentiell interessierten Baufirmen führt. Gleichzeitig ist die Auftragslage derzeit gut bis sehr gut, was sich zunehmend auf das Niveau der Angebotspreise auswirkt. Es ist derzeit sehr fraglich ob die 2016 erzielten Angebotspreise auch 2017 und in den Folgejahren erreicht werden können. Hier besteht ein Risiko auf der Kostenseite, was durch aktuelle Ausschreibungsergebnisse genährt wird.

Der beschriebene Mehraufwand für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die mediale Außendarstellung der LGS hat zu erhöhten Personalkosten und bislang nicht eingeplanten Sachkosten geführt. Es wird versucht, die dadurch entstehenden Mehrkosten im Personalbereich durch Einsparungen anderer Stellenanteile im weiteren Verlauf des Projektes zu kompensieren. Es ist allerdings sehr fraglich, ob das dauerhaft gelingen kann, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht abschließend zu beantworten. Diese Umstände wurden dem Aufsichtsrat von der Geschäftsleitung mehrfach erläutert.

Grundsätzlich muss darauf hingewiesen werden, dass auch die sich andeutende Projektentwicklung, mit der Übernahme zusätzlicher Aufgaben neben dem Sach- und Personalaufwand auch administrative Mehrkosten nach sich zieht. Die Höhe dieser Aufwendungen und Mehrkosten können gegenwärtig noch nicht abschließend und vollumfänglich ermittelt und dargestellt werden, die damit verbundenen Unsicherheiten sind jedoch zu beachten.

Bei der Beobachtung der Entwicklung der Einnahmeseite aktueller Landesgartenschauen konnte festgestellt werden, dass sowohl die der Kalkulation zugrundeliegenden Eintrittspreise, wie auch die Erwartungen der Besucherzahlen bislang sehr zurückhaltend angenommen wurden. Möglicherweise ergibt sich im Projektverlauf die Notwendigkeit einer Anpassung der Zahlen.

Nach Abschluss des wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens konnte mit dem Regierungspräsidium (RP) eine Vereinbarung zur Förderung aus Mitteln des RP zum ökologischen Gewässer Ausbau getroffen werden. Wie angekündigt gewährt das RP für den naturnahen und ökologisch hochwertigen Uferausbau einen Baukostenzuschuss von 70 % der anfallenden Kosten.

D. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind.

Am 22. Februar 2017 entschied der Petitionsausschuss des Landes Baden-Württemberg, dass der Petition gegen die Entfernung der Platanenallee nicht abgeholfen werden kann. Mit Bezug auf diesen Beschluss und auf Antrag der Stadt Überlingen hat das RP der Entfernung der Platanenallee zugestimmt. Die Stadt Überlingen hatte zuvor nachgewiesen, dass alle Auflagen des Landesamtes für Denkmalpflege erfüllt wurden. Da im gleichen Zeitraum auch die Genehmigung für den zweiten Bauabschnitt erfolgte, konnten noch im Februar die Platanen im Bereich des zweiten Bauabschnitts



tes entfernt werden. Dieser Umstand ist von entscheidender Bedeutung für die Einhaltung des übergeordneten LGS Zeitplans gewesen. Das Naturschutzrecht hätte die Entfernung der Bäume von März bis Oktober 2017 untersagt, was die bedarfs- und termingerechte Abwicklung der vorbereitenden Arbeiten des zweiten Bauabschnittes einschließlich Altlastenbeseitigung und Kampfmittelsondierung nebst begleitender Arbeiten verzögert hätte. Dies wiederum hätte das Niedrigwasser Zeitfenster für die Uferumgestaltung des zweiten BA. in Frage gestellt. Diese, im Raum stehenden Risiken konnten Ende Februar 2017 ausgeräumt werden.

Weiteres konnte nicht festgestellt oder beobachtet werden.



1.2.4 KuT – Kur- und Touristik Überlingen GmbH

1.2.4.1 Gegenstand des Unternehmens

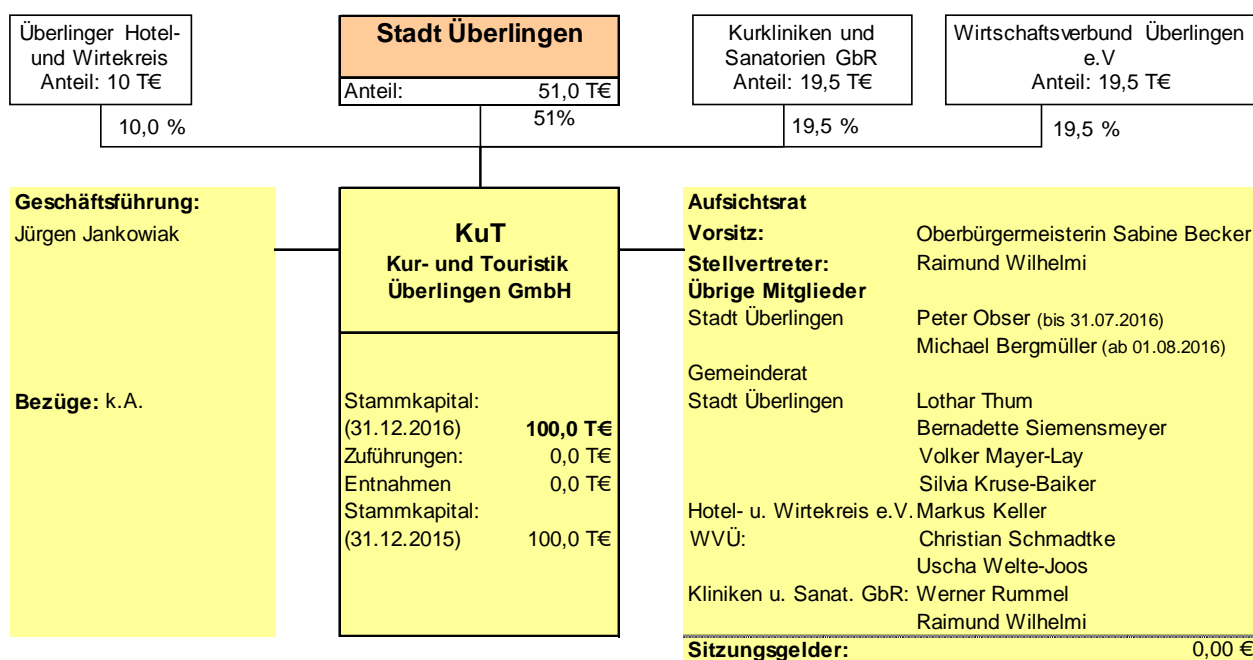
Unternehmensgegenstand ist die Erbringung von Dienstleistungen zur Förderung des Tourismus in der Stadt Überlingen. Das sind insbesondere:

- ▶ die Entwicklung und Umsetzung eines touristischen Leitbildes
- ▶ die Fremdenverkehrswerbung
- ▶ die Förderung des Kur- und Kneippwesens
- ▶ die Zimmervermittlung an Gäste
- ▶ die Beratung und Betreuung der Gäste
- ▶ die Planung und Durchführung von Kongressen, Tagungen und anderen Veranstaltungen, die der Förderung des Tourismus in Überlingen dienen sowie die Durchführung von Veranstaltungen im Auftrag der Stadt
- ▶ die Unterstützung der Stadt hinsichtlich der Imagepflege und des visuellen Erscheinungsbildes (Stadtmarketing)
- ▶ die Mitarbeit in Institutionen und Vereinigungen des Tourismus.

1.2.4.2 Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnis KuT

KuT - Kur- und Touristik Überlingen GmbH





Die Gesellschafterversammlung setzt sich zum Ende des Berichtsjahres aus folgenden Vertretern der Gesellschafter zusammen:

Stadt Überlingen

OB Sabine Becker	Michael Allweier	Lothar Fritz
Michael Bergmüller	Roland Biniossek	Luisa Randecker (geb. Lenski)
	Hubert Büchele	Bernadette Siemensmeyer
	Oswald Burger	Lothar Thum
		Reinhard Weigelt

¹Hotel- u. Wirtekreis e.V.; ²WVÜ e.V.; ³Kliniken und Sanatorien GbR

Andreas Liebich ¹	Werner Rummel ³
Dr. Wolfgang Spang ¹	Michael Röther ³
Hermann-Josef Schwarz ²	Dr. Adrian Schulte ³
Reinhard Haas ²	Raimund Wilhelmi ³
Stefan Kitt ²	
Jörg Ritsch ²	

Mitgliedschaft in touristischen Organisationen:

Kurbereich:

- Heilbäderverband Baden-Württemberg e.V. (HVBW)
- Heilbäder und Kurorte Marketing GmbH (HKM GmbH)
- Verband Deutscher Kneippheilstädte und Kneippkurorte e.V.
- Kneipp-Bund e.V. (Bad Wörishofen)
- Arbeitsgemeinschaft Schwäbische Bäderstraße
- Kneipp-Verein Überlingen e.V.

Touristik-Bereich:

- Arbeitsgemeinschaft „Familien-Ferien“ bei der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW)
- Werbegemeinschaft „Bodensee Team“ 9 Orte am nördlichen Bodenseeufer
- Vereinigung der lebenswerten Städte in Deutschland – Cittaslow
- Verein Bodenseegärten

Sonstige:

- Deutsche Gartenbaugesellschaft 1822 e.V.
- Wirtschaftsverbund Überlingen e.V.

Kooperationen:

- Internationale Bodensee Tourismus GmbH (IBT GmbH)
- Deutsche Bodensee Tourismus GmbH (DBT GmbH)



1.2.4.3 Geschäftsergebnisse

Bilanz-GuV-Kennzahlen KuT

Bilanz (T €)	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Aktiva			
Anlagevermögen	78,8	42,9	35,9
Umlaufvermögen	674,9	683,5	-8,6
Rechnungsabgrenzungsposten	8,6	3,8	4,8
Summe Aktiva	762,3	730,2	
Passiva			
Eigenkapital	389,1	364,3	24,8
Stammkapital	100,0	100,0	0,0
Kapital- und Gewinnrücklagen	2,3	2,3	0,0
Gewinn- und Verlustvortrag	261,9	243,0	18,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	24,9	19,0	5,9
Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	59,9	69,3	-9,4
Verbindlichkeiten	313,3	296,6	16,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0
Weitere Verbindlichkeiten (in Summe)	313,3	296,6	16,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0
Summe Passiva	762,3	730,2	
Gewinn- und Verlustrechnung (T €)			
	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015	Abweichung 2016/2015
Gesamterträge	1.255,5	1.240,7	14,8
Umsatzerlöse	395,4	406,1	-10,7
Weitere Erträge	860,1	834,6	25,5
Gesamtaufwendungen	1.230,7	1.213,3	17,4
Materialaufwand	10,6	34,0	-23,4
Personalaufwand	531,6	546,4	-14,8
Abschreibungen	15,3	12,3	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	673,2	620,6	52,6
Betriebsergebnis	24,8	27,4	-2,6
Finanzergebnis	0,1	-1,9	2,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24,9	25,5	-0,6
Steuern und außerordentliches Ergebnis	0,0	6,6	-6,6
Jahresüberschuss/-verlust	24,9	18,9	6,0



1.2.4.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stand Erfüllung des öffentlichen Zwecks KuT				
	2016	2015	Veränderung absolut	prozentual
Pauschalangebote/Buchungen gesamt	116	127	-11	-8,66%
Vermittlung von Stadtführungen an Gruppen	192	203	-11	-5,42%
Buchungsaktivitäten/Zimmervermittlung				
Anzahl Buchungen	250	296	-46	-15,54%
Bruttoumsatz der Buchungen gesamt	82.460,00 €	83.999,00 €	- 1.539,00 €	-1,83%
Durchschnittlicher Umsatz je Buchung	329,84 €	283,78 €	46,06 €	16,23%
Provisionseinnahmen brutto	4.906,37 €	4.972,41 €	- 66,04 €	-1,33%
Veranstaltungsbereich/Vermietung				
Vermietung Kursaal*	-	-	0	0,00%
Touristische Kennzahlen				
Kurbereich				
Betten	577	577	0	0,00%
Gäste	13.874	13.310	564	4,24%
Übernachtungen	189.924	179.520	10.404	5,80%
Aufenthaltsdauer	13,69 Tage	13,49 Tage	0,20 Tage	1,48%
Bettenauslastung	90,18%	87,56%	2,62%	2,99%
Touristikbereich				
Betten	4.251	4.063	188	4,63%
Gäste	149.349	143.274	6.075	4,24%
Übernachtungen	513.500	485.371	28.129	5,80%
Aufenthaltsdauer	3,44 Tage	3,39 Tage	0,05 Tage	1,47%
Bettenauslastung	33,10%	32,73%	0,37%	1,13%

1.2.4.5 Auszug aus dem Lagebericht

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Marktentwicklung im Tourismusjahr 2016

2016 wurden in Überlingen insgesamt 703.424 Übernachtungen gezählt und damit erstmals die Marke von 700.000 Übernachtungen erreicht. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 5,8%. Mit 163.223 Gästeankünfte konnten diese Zahl ebenfalls gesteigert werden und zwar um 4,2% gegenüber 2015. Die Aufenthaltsdauer hat sich etwas erhöht auf durchschnittlich 4,31 Tage.

Im Vergleich der Tourismusorte am deutschen Bodenseeufer lag Überlingen bei der Beherbergungsnachfrage weiterhin auf dem vierten Platz nach Konstanz, Lindau und Friedrichshafen. Im Bundesland Baden-Württemberg gab es rund 52 Mio. Übernachtungen mit einem Plus von 2,5% gegenüber dem Vorjahr. Im Reisegebiet Bodensee war es ein Zuwachs von 5,3%.

Beim Beherbergungsangebot waren bei der Gästemeldestelle im Jahr 2016 mit 479 Betrieben acht mehr als im Vorjahr registriert. Allerdings ist die Anzahl der Betten um 91 auf 4.828 Betten weiter



gesunken. Darin enthalten ist der Wegfall der Kapazitäten durch die Schließung des Camping-parks auf dem zukünftigen Landesgartenschau-Gelände. Im Bereich Hotellerie ist das Angebot stabil geblieben, leichte Zuwächse gab es bei den Ferienwohnungen und Privatvermietern.

2. Geschäftsverlauf

Die Kur und Touristik Überlingen GmbH (KuT) konzentrierte sich im Jahr 2016 auf die Umsetzung erster Maßnahmen und Projekte aus dem im Vorjahr entwickelten „Tourismus-Marketingkonzept Überlingen 2020“. Von den 15 im Endbericht enthaltenen Schlüsselprojekten in den Handlungsfeldern „Destinationsentwicklung“ sowie „Kommunikation & Vertrieb“ wurden diejenigen mit der höchsten Priorisierung angegangen.

Für die Stärkung des Prädikats Kneippheilbad und dabei insbesondere dem Bereich „wertvolle Ernährung“ hat die KuT mit dem Land Baden-Württemberg als Veranstalter den Genussgipfel im Oktober 2016 ausgerichtet. Zur Organisation des vielfältigen Rahmenprogramms wurden neue Netzwerke geknüpft, wobei der gut besuchte Regionalmarkt in zweijährigem Rhythmus weiterhin stattfinden soll. Bei den Gästeprogrammen wurde das Angebot „Überlinger Spezialitäten entdecken und probieren“ neu entwickelt, das sehr gut angenommen wurde. Zur sichtbarereren Darstellung der Kneipp-Thematik im Stadtbild erfolgten die Begleitung der Stadt bei der Planung eines neuen Kneippbeckens, das im Mai 2017 fertiggestellt wurde und der Landesgartenschau GmbH bei der Einbringung von Kneipp-Angeboten in die Ausgestaltung des Uferparks.

Im Bereich Stadtmarketing wurde ein entsprechendes Budget bei der KuT integriert. Damit wurden in erster Linie Stadtmarketing-Veranstaltungen in Form von Zuschüssen unterstützt. Mit dem Wirtschaftsverbund Überlingen e.V. hat sich die KuT regelmäßig abgestimmt und u.a. für den Weihnachtsmarkt erstmals die Gestaltung aller Werbemittel umgesetzt. Zudem hat die KuT die Verantwortung für die Umsetzung eines öffentlichen City-WLans übernommen, das im Laufe von 2017 in einer ersten Ausbaustufe in Betrieb gehen soll.

Zur weiteren Verbesserung des Angebots im Bereich der Gästeinformation wurde die Erweiterung und Modernisierung der Tourist-Information umgesetzt. Dabei wurde die Fläche durch Hinzunahme der Räumlichkeiten im Erdgeschoss des benachbarten Gebäudes Landungsplatz 3 deutlich vergrößert. Der zusätzliche Platz wurde u.a. genutzt für die Vergrößerung des Counters, die Schaffung von neuen Verkaufsflächen, die Einrichtung einer öffentlichen Toilette und die Erweiterung der Lagerkapazitäten. Die Resonanz bei den Besuchern auf die neuen Räumlichkeiten ist sehr positiv, zudem konnte eine deutliche Steigerung beim Umsatz aus dem Bereich Verkauf erreicht werden. Eine Bestätigung für die gelungene Erweiterung der Tourist-Information war auch die erfolgreiche Zertifizierung mit der i-Marke des Deutschen Tourismusverbands. Mit 93% lag das Ergebnis des Prüfverfahrens für die Tourist-Information Überlingen deutlich über dem baden-württembergischen Landesdurchschnitt von 83%.

Zwischen der KuT und der Landesgartenschau Überlingen 2020 GmbH (LGS) gab es weiterhin eine enge Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch. Bei der Erweiterung der Tourist-Information wurde ein eigener Informationsbereich zur LGS eingerichtet und die Bewerbung in den Printmedien der KuT ausgeweitet. Beim Tourismusforum im November 2016 wurde diskutiert wie sich der Tourismus bei der LGS einbringen kann, was u.a. durch die Einrichtung eines Tourismusbeirats bei der LGS GmbH erreicht werden soll.

Eines der zentralen Projekte aus dem neuen Tourismus-Marketingkonzept ist die Entwicklung eines neuen Corporate Designs für den Überlinger Tourismus. Zur Umsetzung dieses Vorhabens hat die KuT eine Agenturausschreibung vorgenommen. Für die Auswahl der Agentur wurde eine Jury aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie externen Sachverständigen gebildet. Bei der Jury-Sitzung im Dezember wurde der Beschluss gefasst die Beauftragung an die Agentur b.lateral aus Sipplingen zu vergeben. Die Fertigstellung eines Leitfadens, welcher die Anwendung des Cor-

porate Designs regelt, ist im ersten Halbjahr 2017 geplant. Anschließend startet die Umsetzung mit der Gestaltung des Gästemagazins 2018.

Innerhalb des Marketings der KuT liegt der Schwerpunkt weiterhin auf dem Online-Bereich. Hier entwickelt sich die Facebook-Präsenz weiter positiv und auch die Internetseite www.ueberlingen-bodensee.de wird immer stärker nachgefragt. Im Vergleich zum Vorjahr haben die Sitzungen um 40% auf rund 620.000 Sitzungen von über 350.000 unterschiedlichen Nutzern zugenommen. Es wurden rund 1,5 Mio. Seitenaufrufe registriert. Am häufigsten wird die Webcam-Seite aufgerufen. Daher wurde im Sommer 2016 eine neue Webcam am Landungsplatz in Betrieb genommen, die nicht nur ein statisches Bild liefert, sondern eine Kamerafahrt aufzeichnet. Dass der Anteil an mobilen Geräten und Tablets deutlich zugenommen hat und mittlerweile rund 42% der Zugriffe auf diese Geräte entfallen, weist darauf hin, dass die Internetseite der KuT verstärkt während des Aufenthalts vor Ort genutzt wird, um aktuelle Informationen abzufragen. Bei den Printmedien wurde erstmals eine eigene Wanderkarte für den Überlinger See von der KuT in Zusammenarbeit mit dem Verschönerungsverein Überlingen herausgegeben, die sehr gut nachgefragt wird. Bei der Pressearbeit standen die Organisation mehrerer Gruppen-Pressereisen sowie die Betreuung von individuellen Rechercheaufenthalten von Journalisten im Mittelpunkt.

Bereits zum vierten Mal hat Überlingen 2016 die Auszeichnung im baden-württembergischen Landeswettbewerb „familien-ferien“ als besonders für Familien geeigneter Urlaubsort erhalten. Ebenfalls prämiert wurden sechs Anbieter von Ferienwohnungen, ein Familien-Restaurant sowie die Bodensee-Therme Überlingen. Damit hat das Thema Familienurlaub weiterhin für Überlingen eine hohe Bedeutung, wobei sich dieses in erster Linie in den Ortsteilen und auf den dort gelegenen Gasthöfen und Bauernhöfen und nicht vorrangig in der Kernstadt abspielt.

Die geplante Einführung der „Echt Bodensee Card“ (EBC) wurde in einem intensiven Prozess mit den Projektverantwortlichen, den Gastgebern und den Leistungsträgern vorbereitet und abgestimmt. Nachdem der Gemeinderat sich vorerst gegen eine Teilnahme an der EBC ausgesprochen hatte, hat die KuT gemeinsam mit der städtischen Kämmerei an Lösungen für das Jahr 2017 gearbeitet und die Einführung des elektronischen Meldescheins vorbereitet. Aber auch das EBC-Projekt wurde weiter durch die KuT begleitet.

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl pro Quartal lag bei 16,65 (2016: 18,60). Darunter waren eine kurzfristige und vier geringfügige Beschäftigte sowie zwei Auszubildende. Eine Altersteilzeitvereinbarung ist Ende Februar 2016 ausgelaufen. Die Vereinbarung über Arbeitnehmerüberlassung für die Mitarbeiter der KuT im Kursaal mit dem Bad-Hotel als Pächter des Kursaals wurde bis Ende April 2017 verlängert.

II. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertrags- und Finanzlage

Mit etwa 1,26 Mio. EUR sind die Erträge gegenüber dem Vorjahr (1,24 Mio. EUR) leicht gestiegen. Davon entfallen auf die Umsatzerlöse ca. 389.000 EUR (Vorjahr: ca. 399.000 EUR) und auf den Zuschuss zur Wirtschaftsförderung der Stadt Überlingen 846.000 EUR (Vorjahr: 823.000 EUR).

Der Bereich Wareneinkauf hat sich bedingt durch die Anpassung des Warenbestands von rund 34.000 EUR im Jahr 2015 auf etwa 10.500 EUR verringert. Der Personalaufwand liegt mit rund 531.500 EUR etwas niedriger als im Vorjahr (546.000 EUR). Die Abschreibungen liegen aufgrund der Neuanschaffungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Tourist-Information mit etwa 15.000 EUR etwas über dem Vorjahreswert von ca. 12.000 EUR. Damit lässt sich auch die deutliche Steigerung bei den Raumkosten von etwa 76.500 EUR auf rund 125.000 EUR erklären. Die Werbekosten sind hingegen mit etwa 258.000 EUR geringer als in 2015 (294.000 EUR), wobei sich hier insbesondere der Wegfall der in 2015 entstandenen Kosten für das Tourismus-



Marketingkonzept auswirkt. Die Veranstaltungskosten sind von rund 132.000 EUR auf ca. 122.000 EUR gesunken, insbesondere da hier im Vorjahr die Kosten für das Jubiläum „60 Jahre Kneippheilbad“ enthalten waren. Neu hinzugekommen ist der Bereich Stadtmarketing mit rund 42.500 EUR, wobei hierfür auch der Zuschuss der Stadt Überlingen entsprechend erhöht wurde.

Der Jahresüberschuss 2016 beträgt 24.885,37 EUR (Vorjahr: 18.959,43 EUR).

Der Planansatz 2016 von -19.450 EUR wurde damit um rund 44.000 EUR übertroffen. Höhere Erlöse als geplant konnten in den Bereichen Touristik, Veranstaltungen, Kooperationen/Anzeigen sowie bei den sonstigen Erlösen erzielt werden. Unter dem Ansatz blieben die Bereiche Wareneinkauf und Marketing und hier in erster Linie die Ausgaben für Anzeigen und Verkaufsförderung.

Die Gesellschaft verfügte im Jahr 2016 über ausreichend Liquidität und war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

2. Vermögenslage

Mit 762.341 EUR hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahreswert von 730.113 EUR um 32.228 EUR etwas erhöht. Auf der Aktivseite haben insbesondere die Sachanlagen und die Vorräte zugenommen und auf der Passivseite wirkt sich in erster Linie das höhere Eigenkapital aus.

III. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Auch in der Zukunft wird die Kur und Touristik Überlingen GmbH auf den Zuschuss zur Wirtschaftsförderung der Stadt Überlingen angewiesen sein.

IV. Voraussichtliche Entwicklung

Der Gemeinderat der Stadt Überlingen hat in seiner Sitzung am 18.11.2015 beschlossen, der Kur und Touristik Überlingen GmbH für das Jahr 2017 einen Zuschuss in Höhe von 863.000 EUR zu gewähren.

Den Wirtschaftsplan 2017 mit einem geplanten Jahresüberschuss von 550 EUR hat der Aufsichtsrat der KuT in seiner Sitzung am 23.11.2016 beschlossen.

Bezüglich der Auswirkungen der reformierten Regelungen des EU-Beihilfe- und Vergaberechts liegt der KuT zwischenzeitlich eine vergaberechtliche Stellungnahme einer Fachanwaltskanzlei vor. Diese kommt zum Ergebnis, dass nach deren Rechtsauffassung eine Reorganisation der KuT zur Gewährleistung eines vergaberechtskonformen Tätigwerdens nicht erforderlich ist. Somit sind auch keine Änderungen in der Zusammensetzung der Gesellschaftsstruktur notwendig. Die beihilferechtlich notwendige Betrauung der KuT durch die Stadt Überlingen ist in Vorbereitung. In diesem Zusammenhang sind auch Anpassungen am Gesellschaftsvertrag der KuT geplant, die sich aber nicht wesentlich auf die Gesellschaft auswirken.



1.2.5 Stille Gesellschaft Schlachthofinitiative Überlingen GbR

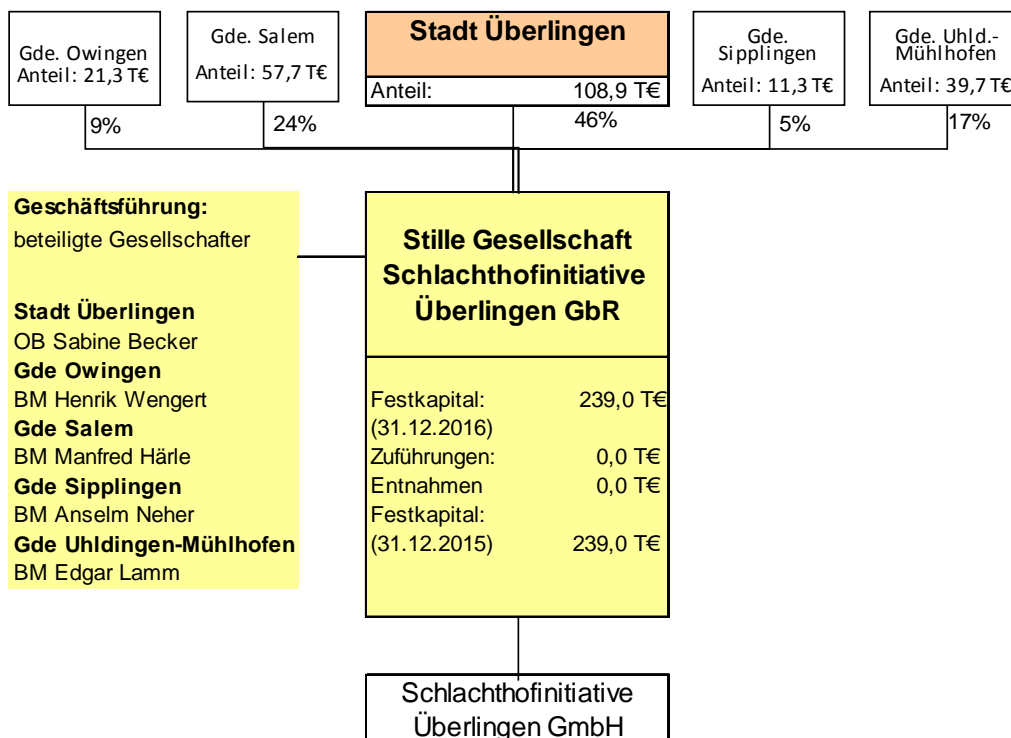
1.2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich die gemeinschaftliche Beteiligung an der Schlachthofinitiative Überlingen GmbH als stille Gesellschaft.

1.2.5.2 Beteiligungsstruktur

Beteiligungsverhältnis

Stille Gesellschaft - Schlachthofinitiative Überlingen GbR
Schlachthofinitiative Überlingen GmbH



1.2.5.3 Geschäftsergebnisse

Bilanz (T €)

	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015
Aktiva		
Anlagevermögen	239,0	239,0
Finanzanlagen	239,0	239,0
Umlaufvermögen	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgeg.	0,0	0,0
Summe Aktiva	239,0	239,0
Passiva		
Eigenkapital	239,0	239,0
Festkapital	239,0	239,0
bewegliches Kapital	0,0	0,0
Summe Passiva	239,0	239,0

Gewinn- und Verlustrechnung (T €)

	Jahres- abschluss 31.12.2016	Jahres- abschluss 31.12.2015
Gesamterträge	0,0	0,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-verlust	0,0	0,0



1.2.6 Die Stadt Überlingen besitzt die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Gegenstand des Unternehmens	Anteil in €	Erfüllung öffentlicher Zweck
Baugenossenschaft Familienheim Bodensee e.G.	Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder	8.000 €	Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum
Baugenossenschaft Überlingen e.G.	Wohnungsversorgung ihrer Mitglieder	75.020 €	Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum
Birkle-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für innere Medizin und Orthopädie	Errichtung und Betrieb einer Kurklinik	325.000 €	Wahrung der Interessen als Kurstadt
KPK Kurpark-Klinik GmbH & Co. KG Fachklinik für ernährungsabhängige Krankheiten	Errichtung und Betrieb einer Kurklinik	75.000 €	Wahrung der Interessen als Kurstadt
GPZ Gemeinde- psychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH	Beteiligung an der psychiatrischen Versorgung im Bodenseekreis	2.500 €	Trägerschaft und Betrieb einer anerkannten Werkstatt für psychisch kranke Behinderte sowie einer Tagesstätte mit Zuverdienstarbeitsplätzen in Überlingen
Bodenseefestival GmbH	Grenzüberschreitende Förderung von Kunst und Kultur in der Bodenseeregion	2.600 €	Veranstaltung des 21. internationalen Bodenseefestivals
Wirtschaftsförderung Bodenseekreis GmbH	Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur, Schaffung u. Erhaltung von Arbeitsplätzen, Förderung der Wirtschaftskraft von Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen im Bodenseekreis	7.150 €	Erfüllung des Gesellschaftszwecks durch folgende Maßnahmen: <ul style="list-style-type: none"> • Existenzgründungsberatung • Standortmarketing • Beratung und Betreuung von KMU • Unterstützung von Außenwirtschaftsaktivitäten • Technologietransfer • Netzwerkschaffung für Gründer- und Technologiezentren • Kommunalberatung • Förderung weicher Standortfaktoren • Kooperation mit benachbarten Wirtschaftsräumen • Vertretung der Wirtschaftsinteressen der Region nach außen • Fördermaßnahmen
Komm.Pakt.Net KAöR	Die Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie durch die Errichtung oder Verbesserung eines passiven Glasfasernetzes.	11.204 €	Die Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung im Aufgabengebiet der Beteiligten mit Breitbandtechnologie.

Der prozentuale Anteil der Stadt Überlingen an den Gesellschaften ist auf Seite 5 aufgeführt.

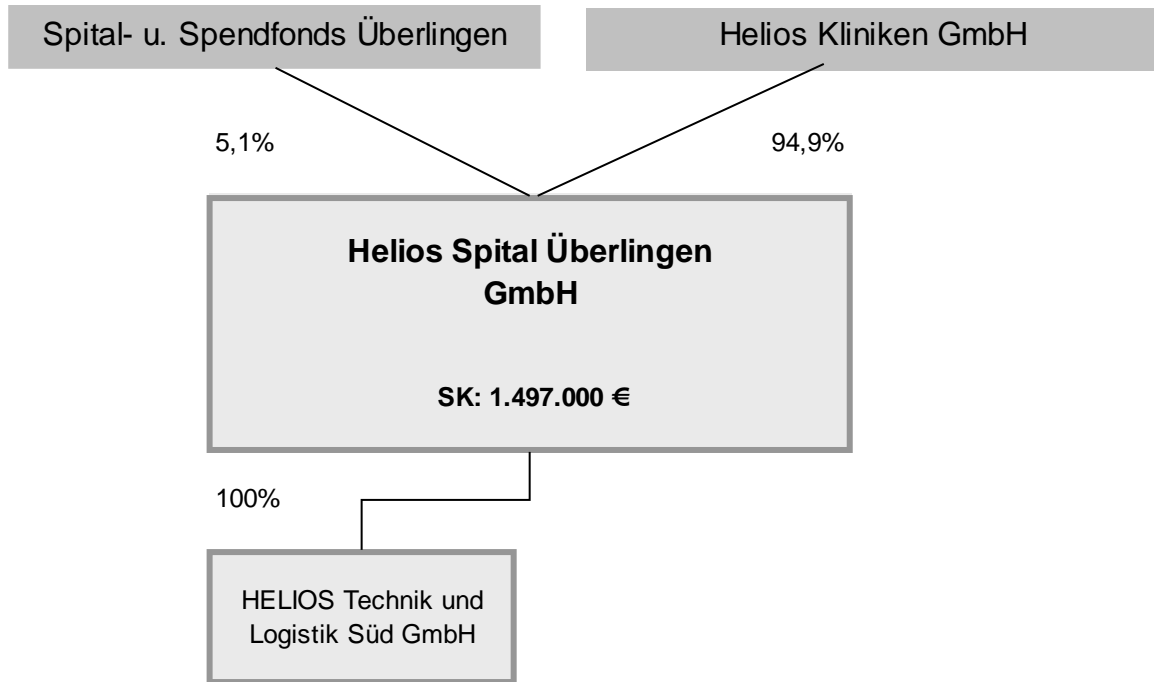
2 Beteiligungen Spital- und Spendfonds Überlingen



Aufgrund des geringen Beteiligungsumfangs wurde die folgende Beteiligungsstruktur nachrichtlich aufgenommen:



Beteiligungen Spital- und Spendfonds Überlingen 2016



3 Definition der Kennzahlen


Aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen ermittelt, die für alle Beteiligungen gleichermaßen gelten.


Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (=Vermögensstruktur), sowie das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten auf der Passivseite (=Kapitalstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Vermögens- und Kapitallage des Unternehmens.

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen auf der Sollseite (=Aufwandsstruktur), sowie alle Erträge auf der Habenseite (=Ertragsstruktur). Die dazugehörigen Kennzahlen beschreiben die Rentabilitäts- und Finanzlage des Unternehmens.


3.1 Gesamtvermögen und Gesamtkapital






Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt festgelegt:

Gesamtvermögen	Anlagevermögen + Umlaufvermögen
	Das Gesamtvermögen ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite der Bilanz.

Gesamtkapital	Eigenkapital + Sonderposten (z.B. Ertragszuschüsse) + Rückstellungen + Verbindlichkeiten
	Das Gesamtkapital ist die Bilanzsumme vermindert um die Rechnungsabgrenzung auf der Passivseite der Bilanz.


3.2 Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

Anlagendeckung	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$
	Diese Kennzahl beantwortet die Frage, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Die Kennzahl ist relevant für Unternehmungen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben. Die Anlagendeckung gibt dann eine Beurteilung der langfristigen Liquidität an, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen.


Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$
 Kennzahl für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Vermögensaufbau). Unternehmungen mit hoher Anlagenintensität haben oft auch einen kostenintensiven Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen. Bei geringer Anlagenintensität hat die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.	
Investitionsquote	$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$
 Prozentualer Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge im Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.	
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$
 Die Eigenkapitalquote zeigt den Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital an und spiegelt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens wider. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als Indikator für eine gute Bonität des Unternehmens.	
Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$
 Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital an. Für die 10-Jahres-Trends wird der Einfachheit halber die Bilanzsumme (= Gesamtkapital + Rechnungsabgrenzung) anstelle des Gesamtkapitals als Bezugsgröße angesetzt.	
Reinvestitionsquote	$\frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$
 Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden. Bei einem Wert über 100% wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut- Werte unter 100% deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin.	


3.3 Kennzahlen zur Rentabilitätslage

Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$
---------------------------	--




Die Umsatzrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Umsatz. Die Zahl drückt die Gewinnspanne des Unternehmens gemessen am Umsatz aus. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag (in der Regel Verlustübernahme durch die Muttergesellschaft) wird die Umsatzrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag kompensiert wird. Ebenso wird für nicht auf Gewinn angelegte Organisationen die Umsatzrentabilität nicht ermittelt, sondern die Kostendeckung als Kennzahl für die Rentabilität herangezogen.


Kostendeckungsgrad	$\frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$
	Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen. Bei öffentlichen Unternehmen geben Werte unter 100% den Zuschussbedarf an. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei Werten über 100% erzielt. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$
	Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Abführung/Verlustübernahme am Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Für Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag wird die Eigenkapitalrentabilität nicht berechnet, da der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag durch die Muttergesellschaft kompensiert wird.

3.4 Kennzahlen zur Finanzlage

Cashflow	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag +/- Abschreibungen/Zuschreibungen +/- Veränderungen der langfristigen Rückstellungen +/- Veränderungen der Rücklagen zu Lasten des Ergebnisses
	Die Kennzahl Cashflow gilt in der Privatwirtschaft als Indikator zur Beurteilung der Ertrags- und Finanzkraft eines Betriebes. Mit dem für einen zukünftigen Zeitraum geplanten Cashflow kann z.B. eine Aussage darüber getroffen werden, ob und inwieweit anstehende Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden können und in welchem Maße eine Fremdfinanzierung notwendig ist. Eine Erhöhung der langfristigen Rückstellungen und das Einstellen von Rücklagen erhöhen den Cashflow, während Verringerungen der Rückstellungen und Auflösen von Rücklagen den Cashflow verringern.

3.5 Sonstige Kennzahlen

Wertschöpfung	Personalaufwand + Steuern + Zinsaufwendungen + Jahresüberschuss
	Die Wertschöpfung ist eine volkswirtschaftliche Kennzahl. Sie zeigt den Beitrag eines Unternehmens zum Volkseinkommen an und gilt als Maßstab der Leistungskraft. Die Wertschöpfung pro Personalstelle bezieht diesen Wert auf die Anzahl der Personalstellen. Sie spiegelt den durchschnittlichen Beitrag einer Personalstelle dieses Unternehmens zum Volkseinkommen wider.

4 Rechtsgrundlagen für den Beteiligungsbericht

4.1 § 105 Abs. 2 GemO (Gemeindeordnung)

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

4.2 § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches:

Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

4.3 § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b des Handelsgesetzbuches:

für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

1. die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind
2. die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben.